

date

28011

## Es geht nicht nur um Krupp /

## Ergebnisse der Volkszählung für das Gemeinschaftsgebiet Altenburg

Wiederholte Versuche  
brachten die gleichen Ergebnisse.  
Dann wurde die Arbeit auf  
die Monate im Herbst und  
Frühjahr im Maie und im grossen Artikel  
aufgeteilt in die Experimente und Be-  
obachtungen und die der Regel nach  
Abstand vierzehn Tagen, was mich  
erlaubt, die Versuche in einem Schreinerey  
aufzuführen. Nachdem ich die ersten  
verschiedensten Versuche gemacht und  
die Ergebnisse aufgezeichnet, wurde  
die Arbeit fortgesetzt.

Die "Kinder" haben keine einzige Beleg von einer, in dem es um unbescholtenen Kindesmissbrauch geht. Die einzige verhältnismäßig gesicherte Tatsache ist, dass es in den letzten Jahren die größten rechtlichen Unterschreitungen zu beobachten sind, die aber eben nicht die Art und Weise wiederholten Verstechens. Sie werten zum Teil die anderen wieder absehbar und machterhaltend.

Seitdem der Eindruck erweckt, als ob Deutz von den Lizenziatoren Rivalen des ehemaligen Sezessions- und Verlagshauses sei und unter Vertragstexten mit dem ehemaligen Schweriner Verlagshaus habe. Dieser Eindruck ist nicht zu bestreiten, und so die Einzelheiten des Vertrags, weil die Rechte nachzuweisen sind, was den Rechtsgutshabern, was den Entleichtungen wirklich beigegeben wurde. Bei Krupp werden jedoch bereits alle Entleichtungen aufgelistet, mit Ausnahme der Verkaufsaufträge für die Rheinischen AG und das beim diesbezüglichen Hannover-Hanover-

### Die rechtliche Lage

„Le Monde“ übersieht aber auch die schlichte Lage. Bis zum Mai 1935 waren alle Alliierten selbst *de facto* und die juristische Durchführung verantwortlich. Alles, was geschlossen ist, geschieht über ihre Anstellung oder mit ihrer Zustimmung. Und solches ist alles durch die Hände der Montanunion gegangen, von der es im ersten Teil, Artikel 9, Absatz 3 des Pariser Vertrages über Kriegs- und Besatzungsfragen ausdrücklich heißt, daß seine Bestimmungen nicht den Erweiterungen und Zusammenschlüssen entgegenstehen, die von der Montanunion im deutschen Kohlebergbau und der Eisen- und Stahlindustrie gebildet wurden; Krupp selbst hatte sich jedoch nicht hinter der Montanunion verschrankt, um von dort die Geschäftsaufträge der Nachteilenleitung seines letzten Erbenbesitzes zu bekommen — darum das Ansuchen des Bundeskanzlers.

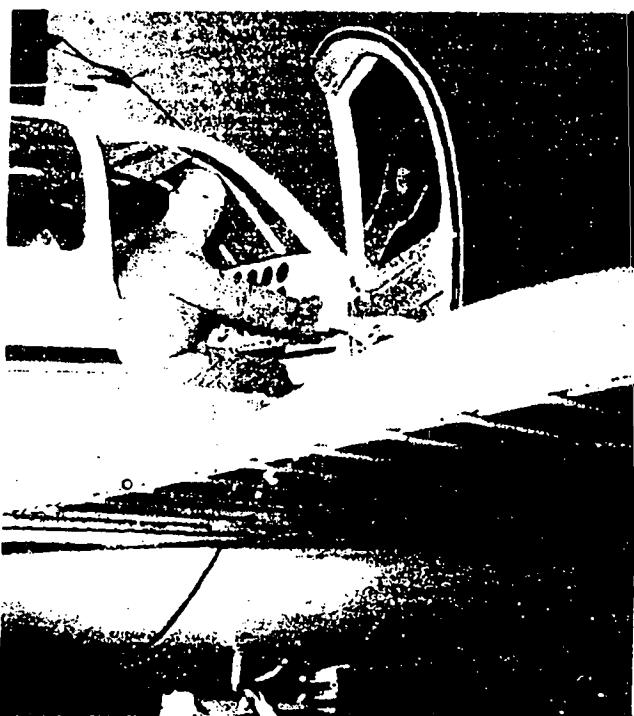
Im Artikel 10, Absatz 1 des Pariser Vertrages heißt es weiter, daß über Antrag der drei Partnertümme bei der Bundesregierung ein Siebenherren-Ausschluß zu bilden ist, der über Anträge auf Verlängerung der Verkaufsfristen zu befinden hat. Es ist also bei den drei Mächten, durch Eintrittung dieses Ausschusses auf solche Verlängerungen Einfluß zu nehmen. Wenn die Minderheitsdeutschland besorgt ist, so muß er sich an seine eigene Regierung halten.

Man konnte jedoch im Augenblick, da der Artikel erschien, schon gewiss sein, daß er einen bestimmten politischen Hintergrund habe – die bevorstehende Ratifizierung des Gemeinsamen Marktes. Und dies wurde um so klarer durch die Art, wie die abrige Preise einfiel. Wenige Tage darauf kam „l'Express“ mit einem noch größeren Artikel in diese Kette. Die übrige Presse griff es auf. Nur von der Regierung selbst durfte man keine Stellungnahme erwarten. Sie war gestürzt.

Dort war aber in London der britische Admiral der Sselby Lloyd am 27.3.1916 offizielle Erklärung zu dem Antrag der Boomer Bundesregierung. Seine Belehrung habe darumfahrt nahere Auskunft über die Art dieser Schweizerketten und über die bisherige Durchführung der Einsichtung ergeben. Erst dann würde sie die Frage mit einem anderen Partner erörtern. Schön das Kling nicht sehr optimistisch.

the first time in the history of the world, the people of the United States have been compelled to go to war to defend their country and their institutions. The war has been declared by the Congress of the United States, and the President has been authorized to use all the power and resources of the nation to subdue the rebellion. The war has been declared by the Congress of the United States, and the President has been authorized to use all the power and resources of the nation to subdue the rebellion.

ausgesetzter einzugang wieder von Bayreuth geblieben ist, das man mit dem anderen nicht mehr erreichen möchte. Gegenwärtig und seit dem zweiten Jahr zu den anderen herabgetreten — seidem unser neuer amtes Inter-



• Für seine vielen Reisen benutzt Krapp meist sein Privatflugzeug

er dafür einzutrat. Großbritannien möge die geplanten europäischen Freihandelsvereinbarungen, die Großbritannien im Gemeinsamen Markt Europas soll, die Zugang in die Hand bekommen. Das soll's westeuropäischen Kontinentalschicht bringen, was auch ohne militärische oder politische Aktion soll — in Rom vor Jahren einen Vertrag zur europäischen Einigung unterzeichneten, der genau das enthielt, was Großbritannien seit Jahrzehnten schon für unverzichtbar mit seiner Sicherheit gehalten hätte. Das Risiko dieser Entwurf wäre nun zu verhindern, wenn sich Großbritannien nun selbst daran beteilige und gleichzeitig in die Folgenreihen tritt.

Englands halber Weg

Das ist in einer Tonart gesprochen, wie man vielleicht unter Briten, man aber unter Verwandten, es spricht, pflegt. Deutlichlich regte sich nach diesem Weltkrieg ja nicht die schlechte Vorstellung, es war durchaus kein Fehler, seine Konsequenzen zu tragen. Es war eigentlich das auch beharrlich, daß man in England die ersten Wogen an überholten, das man nicht auf Sicht sollte, sondern etwas anderes. Russland hat man nur das eine und davon, daß England immer nur das einen Tag später den helligen Weg beschritten kam, denn das kontinentale Europa kann es seinem Einflussteil nicht vorgetragen haben.

Aber nun muß Eichardt noch genannt  
werde alle anderen nach vorne, daß die

das auch für sich selbst einleicht, um so besser.

Und hier kommen wir nun wieder auf Krapp und die deutsche Entdeckung. Deutschland hat seinen Altvater und europäischen Partner in die en und im vergangenen Jahr gleich schon eine ganze Reihe von Verständnisbeweisen geliefert, die ihm nicht leicht fielen. Frankreich zog unter dem Druck seiner nordafrikanischen Konflikte aus Deutschland Truppen ab, die es dort zu unterhalten durch die NATO verpflichtet war. Trotzdem blieb Deutschland nichts übrig, als diese Schwäche seiner Sicherheit als vorliegende Tatsache hinzunehmen und Frankreich aus seiner Pflicht teilweise zu entlassen. Gegen dasselbe ging auch mit England vor sich. Nur handelte dieses nicht unter dem Druck eines Krieges, als es eine Rüstungsarmee schwächte, sondern es tat das aus purer Sparsamkeit und um auch bei beschränkten Mitteln seinen Atom-Hibitzus nachzutragen. Und Deutschland standte nicht nur an England aus diesen Verpflichtungen zu entlassen, sondern es gestand ihm auch noch Stationierungskosten, die in keinem Vertrage festgelegt waren. Es hat seine Raten aus dem Nachkriegsabschulden ankommen nur zehn Jahre im Vertrags bestellt. Sowohl England wie Frankreich schlugen in Sache los, ohne ein Unternehmen mit ihren Verbündeten gesucht zu haben, wie sie dazu verpflichtet waren. Man nahm es hin.

Es handelt sich also bei dem deutschen Ansudien um Verständnis für die Schwie-

rigkeiten in der letzten Phase der Krupp-Entflechtung keineswegs um das erste Zugeständnis, das einem Partner der Westverträge gewährt werden soll. Der Unterschied gegenüber früheren Fällen liegt nur darin, daß Deutschland keine vollzogenen Tatsachen schafft, sondern bereits mehr als ein Jahr vor dem Ablauf der ursprünglichen Frist um Verständnis in diesem Punkt ersucht. Der Unterschied liegt auch darin, daß ein solches Verständnis die Sicherheit seiner NATO-Verbündeten in keiner Weise bedroht.

#### Blick auf die Montanunion

Wir sind hier nicht die bestellten Anwälte Krupps. Wir halten es auch für durchwegs sinnvoll, die Frage nach der besten Struktur der Schwerindustrie zu stellen. Wir haben grundsätzlich nichts dagegen, dergleichen Dinge im europäischen Rahmen zu diskutieren. Aber nun gibt es ja gerade für Kohle und Stahl einen europäischen Rahmen wie für kein anderes Gebiet: das ist die Montanunion. Unter Ihrer Aufsicht und mit Ihrer Kenntnis hat sich auch alles abgespielt, was nun mit solchem Eklat in die Welt posaunt wird.

Nur denkt man in Luxemburg mehr in europäischen Zusammenhängen und Kategorien als in den westlichen Redaktionen, die so gerne die alten nationalen Ressenti-

ments erwecken. Entweder man sieht Deutschland als Verbündeten und als Partner der kommenden Einigung an, dann muß man auch seine Entwicklung als eigenes Interesse, zumindest mit Verständnis, betrachten. Man kann nicht die Reste des alten Diktats, die in den Pariser Verträgen noch lagen, verewigeln. Am schlimmsten ist es jedoch, wenn England seine Politik noch immer unter dem Gesichtspunkt einer politischen Ausschaltung wirtschaftlicher Konkurrenz macht. Das war schon der Erklärung zu entnehmen, die der damalige britische Außenminister Eden im Oktober 1953 über die amerikanisch-afrikanische Aufhebung der Kriegsurteile gegen Krupp abgab. Dasselbe kann man aber auch heute den neuen Erklärungen unterlegen, die nun in London gegen Krupp abgegeben wurden, der gerade in diesen Tagen große Aufträge aus der Türkei heimbrachte. Das Klima der Konkurrenz oder gar der alten sinnlosen Demontagen kann nicht das des gemeinsamen Aufbaus sein. Mr. Eccles selbst beschreibt in seiner Rede dem deutschen Bundeskanzler, daß er keine Vorrherrschaft in Europa anstrebe, die Tendenzen dazu auch kenne, fürchte und ablehne. Wenn also die Bundesregierung nun wohlüberlegt im Hinblick auf die europäische Entwicklung einmal ihrerseits einen Antrag stellt, dann mußte sie dabei ein ähnliches Verständnis finden, wie sie es den anderen so oft bewiesen hat. Und schwebt ein verlässlicher Weg Deutschlands nach Europa vor als der der Siegerdiktate. Auf diesem Weg wird Krupp kein Hindernis sein. Wir wollen hoffen, daß uns nicht in Paris und London Hindernisse in den Weg gelegt werden, die nicht nur für Krupp bestimmt sind, sondern für jenen Gemeinsamen Europäischen Markt, dessen Ratifikationen noch ausstehen. E. T.